

## Erster Handlung

## Funffzehnder Auftritt.

Alle zusammen.

Rob. Nun ihr lieben Freunde, ihr seyd alle insonderheit verhöret worden, und es ist an dem, daß ein jedweder eine Wunder-schöne Comoedie geschrieben hat. Allein weil mein gnädigster Herr nur eine Comoedie zu sehen verlangt, so wird es uns schwer fallen, daß wir eben die beste Comoedie erwählen.

Bon. Ihr wolweise Magnificenzen werden noch wol wissen, was ich gesagt habe; so hier geredet, und niemanden was zu Leide nachgesaget, ich bin wol der beste, und also wird meine Erfindung nicht die schlimmste seyn.

Veit. Derowegen können wir uns eben so viel mit unsern Künsten einbilden: wenn wir unsere Briefe auf die Wage legten, wer weiß, wer die schwersten Buchstaben gemacht hat.

Det. Ihr lieben Leute, stellt doch alles dem gnädigen Herrn anheim, so lange wir streiten, so wird ein jedweder Schäfer seine Keule loben.

Rob. Nun, wisst ihr einen Vorschlag, wie wir aus der Sache kommen sollen?

Det. So weit kömts. Ein jedweder wil das beste Lob verdienet haben.

Rob. Das wissen wir ohn dem wol. Ihr solltet einen Vorschlag thun, wie die beste Comoedie durch eine gute Probe könnte ausgelesen werden.

Bon. Ich halte davor, man gebe sie dem gnädigsten Herrn hin: er ist ein verständiger Herr, und er dürffte die Sache nur einmahl lesen so würde sich bald weisen, wer sich am besten dürffte sehen lassen.

Steph. Ey, so ein vornehmer Herr hat eben Zeit, daß er die Briefe durchlieset; es wäre besser, wir nehmen einen